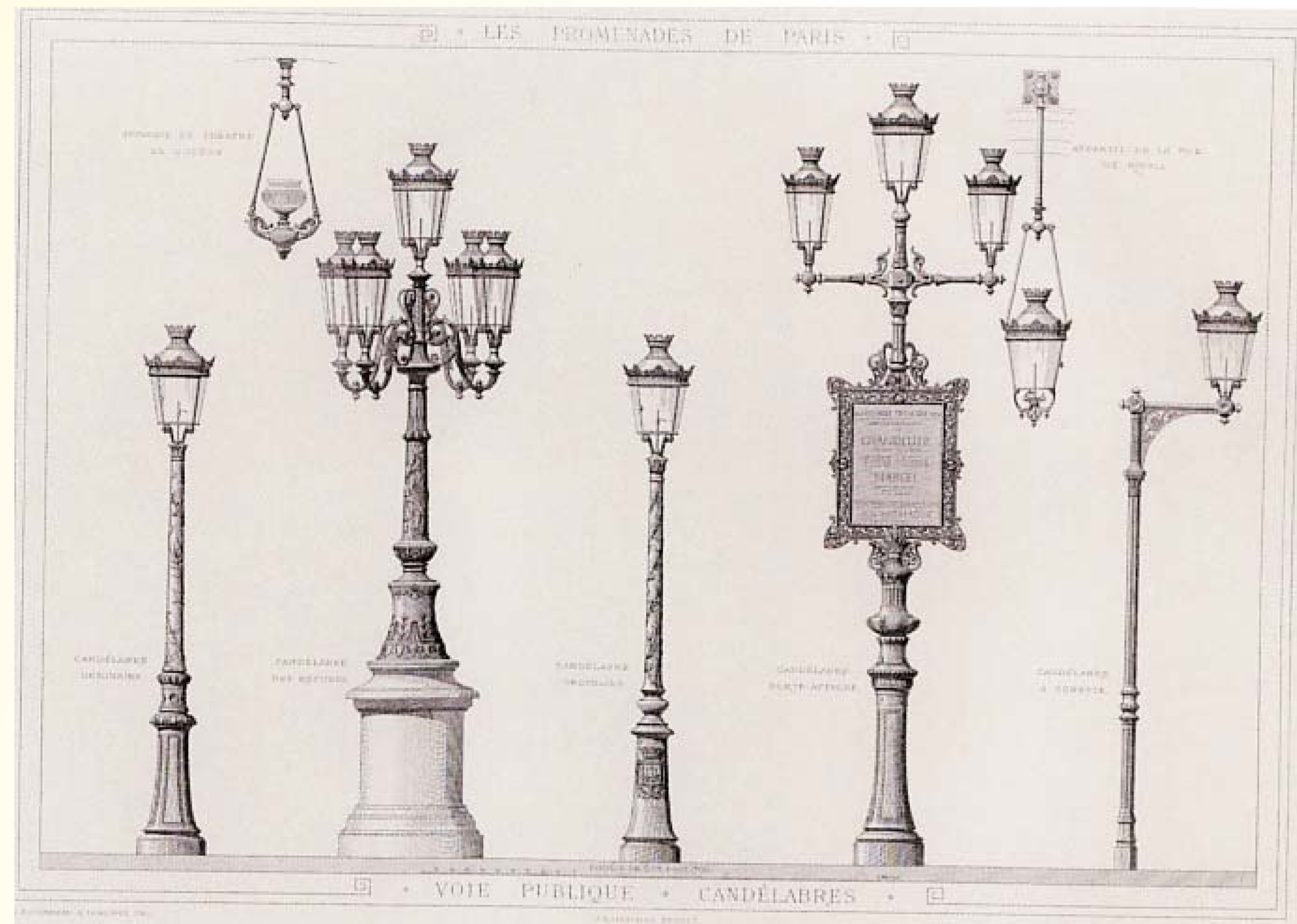


Die Stadt im „rechten Licht“

Licht als Medium

der Beleuchtung



Paris 1867

von der Erfindung des Gaslichts ...



1895

der Verführung



Frankfurt am Main 2006

der Repräsentation



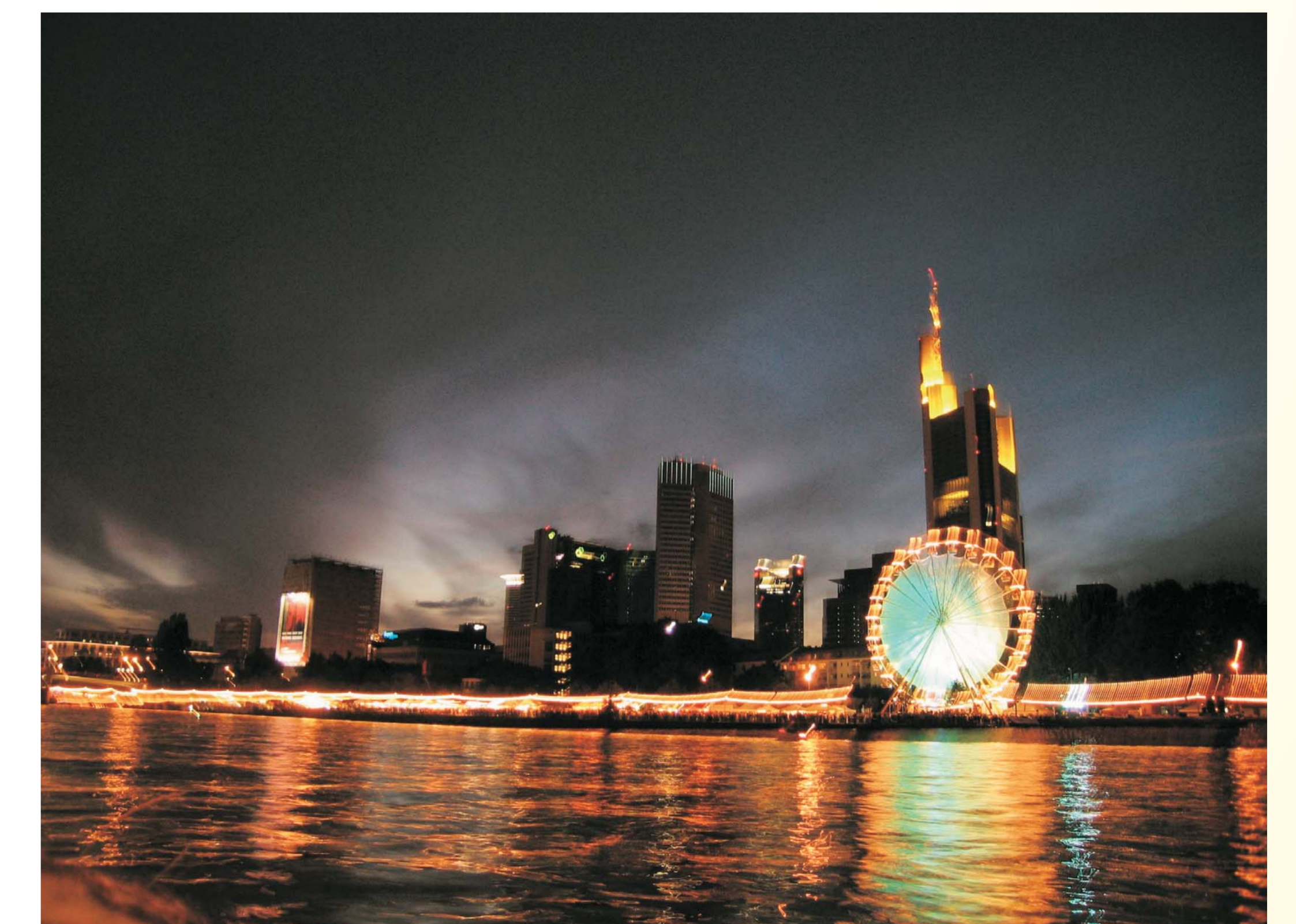
Frankfurt am Main 2006

... zum Licht-Event



Frankfurt am Main 2006

des urbanen Spektakels



Frankfurt am Main 2005

Im Wettbewerb der Städte geht es nur scheinbar um narzißtische Selbstinszenierung. Im wirkmächtigen Hintergrund entscheiden auch repräsentative Inszenierungen über Ränge in metropolitanen Bedeutungshierarchien. Die flüchtige Wirklichkeit abendlicher Leuchtbilder der Städte entpuppt sich als Medium der Verknüpfung von Kultur und Ökonomie. So investieren die Städte und (in den Städten) die Unternehmen ins schöne, grelle, suggestive oder verführerische Licht, um meistens im engeren Sinne nichts zu be-leuchten, sondern zu be-deuten.

Etymologische Splitter:

- *lichte* Höhen (von nichts als Licht und Luft umgeben)
- *lichter Morgen / lichter Tag* (auf die Helligkeit bezogen)
- etwas „kommt ans Licht“ (Licht = Wahrheit / Erkenntnis)

Metaphern:

- Mit der Geburt erblickt der Mensch „das Licht des Lebens“
- Jemanden „hinters Licht führen“
- „Zwielichtige Gestalten“ scheuen das Licht des Tages

Zitate:

- „Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln im Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben“ (Joh. 8, 12).
- „Lerne dich selbst und Gott im rechten Licht erkennen“ (Grimm).

